Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

August III., Polen, König

Anordnung, wie es, bey dem, auf den Ein und Zwanzigsten März, 1763. als den Montag nach dem Sonntage Judica, zu feyernden Friedens-Dank-Feste, im Chur-Fürstenthume Sachsen, demselben incorporieten, und andern Landen, gehalten werden soll

[Dresden], [1763]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0001
DFG

Ff. 1288.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0002
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0003
DFG

Anordnung,

wie es, bey dem,

auf den Ein und Zwanzigsten März, 1763.

als den

Montag nach dem Sonntage Judica,

zu feyernden

Friedens-Dank-Feste,

im Chur-Fürstenthume Sachsen,

demselben

incorporirten, und andern Landen,

gehalten werden soll.

F. f. 1288.

Von GOttes Gnaden, Wir

Friedrich Augustus,

König in Pohlen ꝛc. Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen, des Heiligen Römischen Reichs Erzmarschall und Churfürst, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggraf zu Magdeburg, Gefürsteter Graf zu Hennenberg, Graf zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herr zu Ravenstein ꝛc. ꝛc.

Entbieten allen und jeden Unseren Prälaten, Grafen, Herren, denen von der Ritterschaft, Ober-Landes- und Creyß-Haupt-Leuten, Ober-Aufsehern, Amts-Haupt- und Amt-Leuten, Schössern und Verwaltern, Bürgermeistern und Räthen in Städten, Richtern und Schultheissen in Flecken, und Dörfern, wie auch allen Unsern Unterthanen und Schutz-Verwandten, in Unserm Chur-Fürstenthume, denen incorporirten, und andern Landen, Unsern Gruß, Gnade und geneigten Willen, und fügen ihnen zu wissen: Nachdem, unter Göttlicher Gnade und Segen, es nunmehro dahin gediehen, daß, zwischen **Uns** und des **Königs in Preussen Majest.** der Friede geschlossen, selbiger auch, durch dessen erfolgte Ratification, zu seiner Vollständigkeit gebracht, mithin Unsere getreuen Erblande von dem in das Siebende Jahr fürgedauerten Krieges-Ungemach, wodurch dieselben ihrem gänzlichen Untergange nahe gekommen, endlich befreyet worden; So gebüret sich, für diese längst erwünschte Gnaden-Wohlthat, deren allerhöchsten Geber demüthigsten Dank abzustatten. Wir sind dahero, in Unseren gesammten

ten Chur-incorporirten, und andern Landen, ein besonderes Dank-Fest, welches in allen Städten, Flecken, und Dörfern, mit Predigen und andern Gottesdienstlichen Handlungen, zu begehen, feyern zu lassen, entschlossen, haben darzu den Ein und Zwanzigsten dieses Monaths, als den Montag nach dem Sonntage Judica, bestimmt, und wollen es, mit Begehung dieses Friedens-Dank-Festes, folgendermassen gehalten wissen:

1) Soll es Sonntags vorher, so wohl mit dem Einlauten sothanen Dank-Festes, als auch mit dem Lauten am Fest-Tage selbst, und mit der Anzahl der Predigten, auch Orgel-Schlagen und Music, eben so, wie an einem der höchsten Festtage, gehalten werden,

2) so viel den öffentlichen Gottesdienst, an dem Tage des Dank-Festes, betrifft, soll derselbe, bey der Vormittags-Predigt, angefangen werden, mit dem Gesange: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc. Hierauf folget: Kyrie, GOtt Vater ꝛc. nach diesem:

Allein GOtt in der ꝛc. nach der Collecte, wird, an statt der Epistel, abgelesen: Jes. Cap. 12. ganz: und darauf gesungen: Ich singe dir mit Herz und Mund ꝛc. und der christliche Glaube. Bey der Predigt, wird, vor dem Vater-Unser, gesungen: Es woll uns GOtt genädig seyn ꝛc. und, nach Endigung der Predigt, die Beichte, das allgemeine Kirchen-Gebet, wie auch das hier beygefügte Dank-Gebet abgelesen, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen: HErr GOtt, dich loben wir ꝛc. Hierauf wird intoniret: Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, Halleluja! und eine Dank-Collecte abgesungen: Darauf ist der Segen zu sprechen, und, zum Beschlusse, zu singen: Ach bleib mit deiner Gnade ꝛc.

In der Nachmittags- oder Vesper-Predigt, wo solche, an hohen Fest-Tagen, gebräuchlich, sollen folgende Lieder gesungen werden: Ich will mit Danken kommen ꝛc. ingleichen: Nun lob meine Seele den HErrn ꝛc. darauf wird abgelesen der 103te Psalm ganz, und gesungen: GOtt lob nun ist erschollen ꝛc. in der Predigt aber, vor dem Vater Unser, die drey

drey letzten Verse aus dem Liede: Zeuch ein zu deinen ꝛc. Nach der Predigt, wird verlesen das Bet-Stunden-Gebet, ingleichen das aufgesetzte Dank-Gebet, und, nach völlig geendigter Predigt, gesungen der Lobgesang: Meine Seele erhebet den HErren ꝛc. und intonirt: Wir loben GOtt, den Vater ꝛc. darauf eine Dank-Collecte, und der Segen gesprochen. Zum Beschlusse, wird gesungen: Nun danket alle GOtt ꝛc.

3) Die Texte, worüber, an diesem Friedens-Dank-Feste, geprediget werden soll, sind folgende: als

Der Text zu der Vormittags-Predigt:

Psalm XXVIII. v. 6. = 9. incl.

Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich

ich will ihm danken mit meinem Liede. Der HErr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Und

Der Text zu der Nachmittags-Predigt:

Jes. Cap. XII. v. 1.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

Alles dieses wird GOtt, dem Allerhöchsten, als ein ihm wohlgefälliges Dank-Opfer, zum Preisse seines allerheiligsten Namens, auch zu Unserer Lande und Leute Wohlfarth und Segen gereichen, und es geschieht daran Unser Wille und Meinung. Datum Dresden, dem 4. März, 1763.

Dank-Gebet.

Ewiger, allmächtiger, und grundgütiger GOtt, du HErr Himmels und der Erde, der du dich so hoch gesetzet hast, aber auf das niedrige herabsiehest, und alle Hülfe thust, die auf Erden geschiehet: Wir kommen itzt, mit Frolocken, vor dein Angesicht; wir fallen zum Schemmel deiner Füsse nieder, und beten dich, der du dich unser väterlich erbarmet und angenommen hast, mit aufgehabenen Herzen, Augen und Händen, demüthigst an. Erfüllet mit heiliger Freude und Dankbegierde, preisen wir deinen allerhöchsten Namen, den du, durch gnädige Erhörung unsers Gebetes, und Errettung aus unserm bisherigen Elende, verherrlichet hast. HErr, du hast grosses an uns ge-

than, des sind wir frölich. Unsere Seele erhebet dich, und unser Geist freuet sich dein, GOtt, unser Heiland. Wie theuer ist deine Güte, daß wir, unter dem Schatten deiner Flügel, trauen, und deine Hülfe rühmen können. Wir lagen vor dir, mit unserm Seufzen und Thränen, und fleheten dich, unter dem schmerzlichen Gefühle deiner gerechten Zornruthe, um Verschonung, Friede und Segen, inbrünstig an. Du aber, gerechter GOtt, verbargest dein Antlitz vor uns, und verschlossest dein sonst so liebreiches Herz, um unserer vielen und schweren Sünden willen, womit wir dich theils schon vorhin beleidiget hatten, theils, unter deinen Gerichten und Schlägen selbst, noch mehr erzürnten. Dahero wurde deine Hand immer schwerer auf uns, daß unser Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, und wir dem völligen Verderben immer näher kamen. Aber, HErr, unser Herrscher,

Erbarmer

Erbarmer und Helfer, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel? Wo ist denn so ein GOtt, wie du bist, der die Sünde vergiebt, und seinen Zorn nicht ewiglich behält? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur Zeit der aufs höchste gestiegenen Noth des, durch Unruhe, Krieg, Theurung und andere Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das Licht deiner Gnade und des so lange vergeblich gewünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchten lassen. Du stilletest, nach dem Wunsche unsers Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben der Völker an andern Orten; du sahest aber auch unser noch anhaltendes und vermehrtes Elend mit erbarmenden Augen an, und liessest, mitten unter den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und

in den Tagen des empfindlichsten Druckes, das Ende des langwierigen, blutigen und landverderblichen Krieges, so unvermuthet, als erfreulich, erscheinen.

Nun hast du das Joch unserer Last weggenommen, und die Bande unserer Bekümmernisse, Beängstigungen und Leiden aufgelöset. Billig erkennen wir, in tiefster Demuth und Ehrfurcht, daß du allein der HErr bist, der die Finsternis und das Licht macht, der das Uebel ruft, aber auch den Frieden giebt. Nun gehen unsere Augen, die vorhin so bitterlich weineten, mit Freudenthränen über, und unser Mund, der vorher so klagen muste, kann nun vor dir freudig jauchzen und frolocken.

Gelobet seyst du, GOtt Israel, der allein Wunder thut! gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich! Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du, selbst in den grösten Nöthen, theils

durch Milderung deiner Züchtigungen und Strafen, theils durch Abwendung mancher wohlverdienten Plagen, die das Unglück des Krieges noch vermehren konnten, theils durch den Segen deines Wortes und andere Gnadenbezeigungen, insonderheit durch Verleihung Christlicher Geduld und Hofnung, an uns gethan hast. Aber wer sind wir, daß wir nun auch das theure Geschenk eines erwünschten und beständigen Friedens von deiner gutthätigen Liebeshand erhalten? Wie können wir dir, o du allergütigster Geber, solche Wohlthat vergelten, die alle Kräfte unsers Dankes übersteiget, und, durch die Empfindung unserer gänzlichen Unwürdigkeit und Sünden, vergrössert wird? Ach, himmlischer Vater, vergieb uns doch alles, womit wir uns, auch unter deinen Zorngerichten, versündiget haben, und schenke uns selbst dasjenige Opfer, das wir dir zum Danke darbringen können.

Schaffe in uns ein reines Herz, gieb uns einen neuen gewissen Geist. Solches von dir selbst zubereitete Opfer wirst du, o GOtt, nicht verachten. Nimm also unsere, durch die Grösse deiner Erbarmung und Güte, beschämten Herzen, zum ewigen Eigenthume, an, und begnadige uns, bey der unverdienten Darreichung des leiblichen Friedens, mit der unaussprechlichen Gabe des über alles erhabenen geistlichen Friedens. O du GOtt des Friedens, heilige uns durch und durch, und erhalte uns in deiner Gemeinschaft, damit wir deine Wohlthaten niemals misbrauchen, sondern den nun verliehenen äuserlichen Ruhestand zu deinem Dienste und Verherrlichung treulich anwenden, die Sünde, als die gröste und gefährlichste Feindin unserer Ruhe und Wohlfahrt, hassen, und alles, was deinen Zorn aufs neue erregen kann, meiden, hingegen deine Gnade auf uns und unsere Nachkommen mehr und

mehr bringen mögen. Erhebe, HErr, dein Angesicht, und laß es über unser ganzes Land leuchten. Segne **deinen Gesalbten**, den du, zu unserm Troste, in unsrer Noth erhalten hast. Erquicke und erfreue ihn, und das **gesammte Königliche Haus** mit deiner Gnade. Befestige die Hohen und Mächtigen auf Erden, in ihren friedfertigen Gesinnungen, durch das Band deiner allervollkommensten Liebe. Lösche, durch das von deinem Sohne vergossene Blut des ewigen Bundes, alle Funken der Zwietracht aufs künftige aus. Erbarme dich aller, durch diesen Krieg und sonst, arm- und elend-gewordenen Menschen. Laß, in unserm Lande, deine Ehre, und dein allein seligmachendes Wort, nebst deinem damit verbundenen Segen, allezeit wohnen, damit wir, unter dem Schatten **unsrer hohen Landes-Herrschaft**, ein geruhiges

ruhiges und stilles Leben, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, führen, und deiner göttlichen Majestät, sowohl für dieses, als auch alle andre, an uns erwiesene, herrliche Werke deiner Liebe und Macht, hier und dort, in den Häusern des ewigen Friedens, unaufhörlich danken mögen. Dir, du Hochgelobter, Dreyeiniger GOtt, Vater, Sohn und Heiliger Geist, sey Preiß und Ehre, itzt und in alle Ewigkeit! Amen.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0022
DFG

F. ROSS
Buchbinderei
ROSTOCK,
Wollenweberstr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0023
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1753939607/phys_0024
DFG

Erbarmer und Helfer, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel? Wo ist denn so ein GOtt, wie du bist, der die Sünde vergiebt, und seinen Zorn nicht ewiglich behält? Mitten in dem Eifer deines Grimmes, hast du an deine Barmherzigkeit gedacht, und, zur Zeit der aufs höchste gestiegenen Noth des, durch Unruhe, Krieg, Theurung und andere Drangsale, hartgedrückten Landes, hast du das Licht deiner Gnade und des so lange vergeblich gewünschten, edlen Friedens, aus der Finsternis des Schreckens und Leidens, wieder hervorleuchten lassen. Du stilletest, nach dem Wunsche unsers Herzens, das Brausen des Meeres und das Toben der Völker an andern Orten; du sahest aber auch unser noch anhaltendes und vermehrtes Elend mit erbarmenden Augen an, und liessest, mitten unter den fürchterlichen Zurüstungen der Heerscharen, und